RKP

Steuerberatung ■ Unternehmensberatung ■ Business-Software ■ Marketing

KLIENTEN-INFO – WIRTSCHAFTS- & STEUERRECHT FÜR DIE PRAXIS JÄNNER 2024

# KLIENTEN-INFO

## EIN SERVICE FÜR KLIENTEN UND INTERESSENTEN

© visualpower - stock.adobe.com

## NATIONALRAT MIT WICHTIGEN GESETZESBESCHLÜSSEN ZUM JAHRESWECHSEL

Im Dezember 2023 hat der **Nationalrat** noch einige wichtige **Gesetze beschlossen**, die Auswirkungen auf die Steuer und auf das Wirtschaftsleben haben. Nachfolgend sind sie **überblickmäßig** dargestellt.

### START-UP-FÖRDERUNGSGESETZ

Das von BMF und BMJ ins Leben gerufene **„Start-up-Paket“** enthält u.A. ein neues steuerliches Modell für **Start-up-Mitarbeiterbeteiligungen**, das insbesondere die so genannte **„Dry-Income-Problematik“** lösen und die **Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen** fördern soll (siehe KI 07/23). Zur Dry-Income-Problematik ist es bisher gekommen, wenn Start-ups und junge KMU **mangels Liquidität** nicht in der Lage waren, entsprechende **Vergütungen** in Geld **für hochqualifizierte Arbeitnehmer** zu leisten. Wurde dies durch die **Abgabe von Kapitalanteilen** kompensiert, führte die **sofortige Besteuerung** zu einem zusätzlichen **Liquiditätsbedarf** beim **Empfänger** – also zur Dry-Income-Problematik.

Im Verlauf des **Gesetzwerdungsprozesses** ist nunmehr die Möglichkeit **verlängert** worden, den Beschäftigten **zusätzlichen Arbeitslohn** aufgrund der Teuerung **steuerfrei** zu gewähren. **Mitarbeiterprämien** können demnach **bis zu 3.000 € pro Jahr** (ab Jänner 2024) **steuerfrei** und befreit von Sozialversicherungsbeiträgen **ausbezahlt** werden, sofern diese auf Basis einer kollektivvertraglichen oder betrieblichen Vereinbarung gewährt werden und es sich dabei um „zusätzliche Zahlungen“ handelt.

Teil des beschlossenen Start-up-Pakets ist die **Flexible Kapitalgesellschaft** (auch

### ■ INHALT JÄNNER 2024

» Nationalrat mit wichtigen Gesetzesbeschlüssen zum Jahreswechsel

» Registrierkassen-Jahresbeleg bis spätestens 15. Februar prüfen

» Whistleblowing - verpflichtendes internes Hinweisgebersystem schützt bei der Aufdeckung von Missständen im Unternehmen

» Steuertermine 2024

# NATIONALRAT MIT WICHTIGEN GESETZESBESCHLÜSSEN ZUM JAHRESWECHSEL

(Fortsetzung von Seite 1)

FlexCo genannt), welche an die Rechtsform einer GmbH angelehnt ist, jedoch auch einige aus dem Aktienrecht übernommene Bestimmungen enthält. Überdies wurde das **Mindeststammkapital** für GmbHs von 35.000 € auf 10.000 € **abgesenkt**.

### GEMEINNÜTZIGKEITSREFORMGESETZ 2023

Das **Gemeinnützigkeitsreformgesetz 2023** weitet die **Spendenabsetzbarkeit** auf weitere **gemeinnützige Organisationen** – etwa in den Bereichen Bildung oder Sport - aus und vereinfacht das Verfahren i.Z.m. den Spendenbegünstigungen (siehe dazu KI 08/23). Künftig sind alle **Spendenzwecke**, welche als **gemeinnützig oder mildtätig** anzusehen sind, **spendenbegünstigt**. Ein wichtiger Bestandteil dieses Gesetzes ist überdies das so genannte **Freiwilligenpauschale**, das eine **Steuerbefreiung** für **Einnahmen** aus einer **ehrenamtlichen Tätigkeit** vorsieht. Im Zuge des **Gesetzwerdungsprozesses** ist es noch zu einer **bedeutsamen Änderung** gekommen. Liegt ein **Rechtsmittelverfahren** gegen die drohende **Aberkennung der Spendenbegünstigung** vor, so kann beantragt werden, dass die Organisation **bis** zum **Verfahrensende** auf der **Liste der spendenbegünstigten Organisationen** verbleibt.

### STROMPREISBREMSE VERLÄNGERT

Mit einer Änderung des Stromkostenzuschussgesetzes werden der **Stromkostenzuschuss** (siehe dazu KI 12/22), der Stromkostenergänzungszuschuss und der Netzkostenzuschuss um 6 Monate bis **Ende 2024 verlängert**.

### MIETPREISDECKEL

Der so genannte „**Mietpreisdeckel**“ **begrenzt Mieterhöhungen von Kategoriemieten, Richtwertmieten** (siehe KI 07 bzw. 08/23) und **Mieten von gemeinnützigen Wohnungen** - keine Auswirkungen hat der Mietpreisdeckel hingegen auf freie Mietverträge. Bei den **Kategoriemieten** werden **Änderungen** zukünftig ausschließlich **mit 1. April** stattfinden, wobei im Jahr 2024 die Wertanpassung der Miete entfällt. Eine **Anpassung** der **Katgeoriemietzinse** ist für 1.4.2025 vorgesehen. Für die Jahre 2025 und 2026 ist vorgesehen, dass die Effekte der Inflationsspitze bei 5 % gekappt werden.

Die **Richtwertmieten** sollen künftig **jährlich valorisiert** werden, zunächst wiederum am 1.4.2025. Für die Valorisierung zum 1.4.2025 soll ausschließlich die Veränderung des VPI-Jahresdurchschnittswerts aus 2024 gegenüber 2023 maßgebend sein. Wie bei den Kategoriemietzinsen ist für die Valorisierung in den Jahren 2025 und 2026 die **Deckelung bei 5 %**.

Bei den gemeinnützigen Wohnungen wird die Erhöhung (auch) mit **5 % gedeckelt**. Ab 1.4.2024 können sich die Beträge gegenüber dem letzten Änderungszeitpunkt um nicht mehr als 5 % erhöhen.

### GESELLSCHAFTSRECHTLICHES DIGITALISIERUNGSGESETZ 2023

Das **Gesellschaftsrechtliche Digitalisierungsgesetz 2023** sieht einen **Ausschluss** von der Funktion (für 3 Jahre) **als Geschäftsführer sowie Vorstandsmitglied** von AGs bzw. Genossenschaften vor, wenn die entsprechende Person wegen bestimmter **Wirtschaftsdelikte** wie Untreue, organisierter Schwarzarbeit oder Betrug zu mehr als **6 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt** worden ist.

### ERHÖHUNG DES PENSIONSZUSCHLAGS

Der **Pensionszuschlag** belohnt über das Regelpensionsalter hinaus Weiterarbeitende und kann **maximal für drei Jahre bezogen** werden. Statt bisher 4,2 % wurde er **auf 5,1 % erhöht**. Pensionisten, die neben der Pension erwerbstätig sind, müssen in den nächsten beiden Jahren nur für jenen Teil des Zuverdiensts Pensionsbeiträge leisten, der über der doppelten Geringfügigkeitsgrenze liegt (voraussichtlich 1.036,88 € für 2024). Den **restlichen Teil übernimmt der Bund**. Voraussetzung ist, dass die Pension insgesamt nicht 94,28 % der gesamten Bemessungsgrundlage überschreitet, bisher waren es 91,76 %.

### EINKOMMENSABHÄNGIGES KINDERBETREUUNGSGELD

Mit 1.1.2024 **steigt** die **Zuverdienstgrenze** beim **einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld** von 7.800 € **auf 8.100 € im Jahr**. Überdies wird der Anspruch von Flüchtlingen aus der Ukraine auf Kinderbetreuungsgeld bzw. Familienbeihilfe bis 4.3.2025 **verlängert**.

# REGISTRIERKASSEN-JAHRESBELEG BIS SPÄTESTENS 15. FEBRUAR PRÜFEN

Bei der Verwendung von **Registrierkassen** sind bekanntermaßen **Sicherheitsmaßnahmen** zu beachten, die den **Schutz vor Manipulation** der in der Registrierkasse gespeicherten Daten sicherstellen sollen. Start-, Monats- und Jahresbeleg unterstützen die **vollständige Erfassung der Umsätze** in der Registrierkasse. Dabei müssen **Jahresbelege** zum Abschluss eines jeden Jahres (unabhängig vom gewählten Wirtschaftsjahr) **erstellt**, **überprüft** und für 7 Jahre (gesetzliche Aufbewahrungsfrist) **aufbewahrt** werden. Für das **Jahr 2023** ist demnach **bis spätestens 15. Februar 2024** für jede Registrierkasse separat ein **Jahresbeleg** zu **erstellen** und zu **überprüfen**.

Der **Monatsbeleg für Dezember** ist zugleich der Jahresbeleg und kann wie jeder andere **Nullbeleg** durch Eingabe des Wertes 0 erstellt werden. Eine Überprüfung kann manuell z.B. mithilfe der „**BMF Belegcheck App**“ vorgenommen werden. Sofern die Registrierkasse über die entsprechende technische Ausstattung verfügt, kann der Jahresbeleg **elektronisch erstellt** und über den **Registrierkassen-Webservice** zur Prüfung an FinanzOnline übermittelt werden. In diesem Fall sind Ausdruck und Aufbewahrung des Belegs **nicht notwendig**. In **Ausnahmefällen** – kein Internetzugang und kein Smartphone – ist auch eine **manuelle Übermittlung** des Jahresbelegs (Formular RK 1) möglich. Das **Versäumen der Frist** (15. Februar 2024) kann eine **Finanzordnungswidrigkeit** darstellen.

# WHISTLEBLOWING - VERPFLICHTENDES INTERNES HINWEISGEBERSYSTEM SCHÜTZT BEI DER AUFDECKUNG VON MISSSTÄNDEN IM UNTERNEHMEN

Der Begriff **Whistleblowing** bezeichnet die **Meldung von Missständen** durch einen **Hinweisgeber** (Whistleblower) innerhalb eines Unternehmens oder an eine externe Stelle (z.B. Behörde). Mit der **Whistleblowing-Richtline** (EU 2019/1937) wurde von der EU der rechtliche Rahmen für die Einführung eines umfassenden Hinweisgebersystems geschaffen. Dadurch werden **Hinweisgeber geschützt** und Unternehmen haben die Möglichkeit, auf gesetzlicher Grundlage Meldekanäle einzurichten, Meldeprozesse zu lenken, **Fehlverhalten** ordnungsgemäß intern zu be- und verarbeiten und **öffentliche Skandale** zu **vermeiden**. In **Österreich** wurde die Richtlinie durch das **HinweisgeberInnenschutzgesetz (HSchG)** umgesetzt und ist seit dem 25.02.2023 in Kraft.

## BESTEHT FÜR MEIN UNTERNEHMEN HANDLUNGSBEDARF?

Das Gesetz verpflichtet Unternehmen und juristische Personen des öffentlichen Sektors **mit 50 oder mehr Arbeitnehmern**, ein internes Hinweisgebersystem einzurichten, um Meldungen von Hinweisgebern entgegenzunehmen. Weiters sind **juristische Personen** umfasst, die **in sensiblen Bereichen tätig** sind (z.B. Finanzdienstleistungen und -produkte) – unabhängig von der Anzahl der Arbeitnehmer.

Die **Umsetzungsfristen** – für Unternehmen mit 50 bis 249 Arbeitnehmern ist dies der 17.12.2023 und für Unternehmen mit mehr als 249 Arbeitnehmern der 25.8.2023 – sind zwar bereits abgelaufen, jedoch sind im Gesetz derzeit **keine dezidierten Strafen** vorgesehen, wenn betroffene Unternehmen die Regelungen nicht zeitgerecht umgesetzt haben. Trotzdem ist eine **schnellstmögliche Umsetzung** der Vorschriften **anzuraten**.

## WELCHE RECHTSBEREICHE SIND UMFASST?

Die Regelungen umfassen nicht alle Missstände oder Gesetzesverstöße, die jemand in einem Unternehmen oder einer Institution aufdeckt. Das HSchG gilt für die **Hinweisgebung** hinsichtlich (des Verdachts) der Verletzung von Vorschriften u.A. in den Bereichen Öffentliches Auftragswesen,

© cristianstorto - stock.adobe.com

**Finanzdienstleistungen** und **Geldwäsche**, Produktsicherheit, Verkehrssicherheit, **Umweltschutz**, Lebensmittelsicherheit, Tierschutz, öffentliche Gesundheit, Verbraucherschutz, **Datenschutz** und Korruption. Unternehmen und juristischen Personen des öffentlichen Sektors steht es jedoch frei, ihren internen Meldekanal auch für Hinweise zu öffnen, welche nicht dem HSchG unterliegen.

## WEN SCHÜTZT DAS GESETZ - WER KANN HINWEISGEBER SEIN?

Eine Person, die in ihrem beruflichen Umfeld relevante Gesetzesverletzungen oder Missstände aufdeckt, kann **Hinweisgeber** im Sinne des HSchG sein. Zu diesem Personenkreis gehören insbesondere **Arbeitnehmer** (aktive und ehemalige), Bewerber, Geschäftsführer, Aufsichtsorgane, Gesellschafter, Geschäftspartner (auch Subunternehmer) wie auch Personen im Umkreis von Hinweisgebern, die von nachteiligen Folgen betroffen sein könnten.

Das Gesetz bietet Hinweisgebern einen **besonderen Rechtsschutz**. Dieser Rechtsschutz soll darin bestehen, dass sie als Folge eines berechtigten Hinweises keinen **Vergeltungsmaßnahmen** ausgesetzt werden dürfen. Arbeitnehmer sollen etwa vor Maßnahmen wie **Kündigung**, Suspendierung oder einer **negativen Leistungsbeurteilung** geschützt werden. Bei **Geschäftspartnern** gelten etwa die vorzeitige Aufhebung von Verträgen sowie der **Entzug** einer Lizenz oder einer **Genehmigung** infolge einer Hinweisgebung als eine solche Vergeltungsmaßnahme.

Das **Gesetz** sieht aber auch **Schadenersatzansprüche für Hinweisgeber** vor, sollte es etwa zu Einschüchterung, **Mobbing**, Rufschädigung oder der Herbeiführung finanzieller Verluste kommen. Wer potenzielle Hinweisgeber dezidiert davon abhalten möchte, Missstände aufzudecken und Hinweise weiterzugeben, sie dabei behindert oder unter Druck setzt, begeht eine **Verwaltungsübertretung**, die mit einer **Geldstrafe** von bis zu 20.000 €, im Wiederholungsfall **bis zu 40.000 €** zu ahnden ist.

## WELCHE MASSNAHMEN MÜSSEN UNTERNEHMEN UMSETZEN?

Betroffene Unternehmen sind zur **Errichtung einer internen Meldestelle verpflichtet** und haben diese entsprechend finanziell und ressourcenmäßig auszustatten. Als interne Meldestelle kommen sowohl einzelne Personen oder Abteilungen (wie z.B. HR oder Compliance) innerhalb des Unternehmens in Betracht. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, die **interne Meldestelle auf einen Drittanbieter** (wie z.B. Notar, Anwalt, Consultingunternehmen) **auszulagern**.

Die **Meldekanäle** müssen insbesondere **sicher** konzipiert, **eingerichtet** und betrieben sein, sodass der **Schutz** der **Identität** des Hinweisgebers und Dritter **gewährleistet** werden kann. Meldungen müssen in schriftlicher, mündlicher oder beiden Formen möglich sein. Mündliche Meldungen müssen überdies telefonisch oder mit einem anderen Mittel der mündlichen Kommunikation gegeben werden können. **Beispiele** für **interne Meldekanäle** sind: Beschwerde-Briefkasten, Online-Plattform, Intranet, E-Mail-Adresse, Telefon-Hotline, Ombudsstelle, gemeinsame Konzern-Meldestelle usw.

# STEUERTERMINE 2024

## JÄNNER

Fälligkeiten

15.1. USt für November 2023
Lohnabgaben (L, DB, DZ, GKK, Stadtkasse/Gemeinde) für Dezember 2023

Fristen und Sonstiges

Ab 1.1. Monatliche Abgabe der Zusammenfassenden Meldung, ausgenommen bei vierteljährlicher Meldepflicht

Bis 15.1. Entrichtung der Dienstgeberabgabe 2023 für geringfügig Beschäftigte

## FEBRUAR

Fälligkeiten

15.2. USt für Dezember 2023 bzw. 4. Quartal
Lohnabgaben für Jänner
ESt-Vorauszahlung 1. Viertel
KöSt-Vorauszahlung 1. Viertel

29.2. Pflichtversicherung SVA

Fristen und Sonstiges

Bis 1.2. Meldepflicht für bestimmte Honorarzahlungen 2023 (E18) in Papierform

Bis 15.2. Nachverrechnung und Abfuhr der Lohnsteuer im Rahmen des 13. Lohnabrechnungslaufs zwecks steuerlicher Zurechnung zum Jahr 2023

Erstellung und Überprüfung des Jahresbelegs für das Jahr 2023 (pro Registrierkasse)

29.2. Jahreslohnzettelübermittlung per ELDA

29.2. Meldung der Aufzeichnung betreffend Schwerarbeitszeiten

29.2. Meldepflicht von Zahlungen gem. § 109a und b EStG aus dem Vorjahr (elektronische Datenübermittlung an das Finanzamt)

## MÄRZ

Fälligkeiten

15.3. USt für Jänner
Lohnabgaben für Februar

Fristen und Sonstiges

31.3. Kommunalsteuer- und Dienstgeberabgabeerklärung 2023 bei Stadtkasse/Gemeinde

## APRIL

Fälligkeiten

15.4. USt für Februar
Lohnabgaben für März

## APRIL

Fristen und Sonstiges

30.4. Abgabe der Steuererklärungen 2023 (Einkommen-, Umsatz-, Körperschaftsteuer) in Papierform und Feststellung der Einkünfte gemäß § 188 BAO

## MAI

Fälligkeiten

15.5. USt für März bzw. 1. Quartal
Lohnabgaben für April
ESt-Vorauszahlung 2. Viertel
KöSt-Vorauszahlung 2. Viertel

31.5. Pflichtversicherung SVA

## JUNI

Fälligkeiten

17.6. USt für April
Lohnabgaben für Mai

Fristen und Sonstiges

30.6. Einreichungspflicht der Steuererklärungen 2023 (Einkommen-, Umsatz-, Körperschaftsteuer) über FinanzOnline

30.6.. Fallfrist für Antrag auf Rückholung ausländischer MwSt 2023 aus Nicht-EU-Ländern

## JULI

Fälligkeiten

15.7. USt für Mai
Lohnabgaben für Juni

## AUGUST

Fälligkeiten

16.8. USt für Juni bzw. 2. Quartal
Lohnabgaben für Juli
ESt-Vorauszahlung 3. Viertel
KöSt-Vorauszahlung 3. Viertel

31.8. Pflichtversicherung SVA

## SEPTEMBER

Fälligkeiten

16.9. USt für Juli
Lohnabgaben für August

Fristen und Sonstiges

Bis 30.9. Erklärung Arbeitnehmerpflichtveranlagung 2023 L 1 in Papierform oder FinanzOnline bei zumindest zeitweise gleichzeitigem Erhalt von zwei oder mehreren lohnsteuerpflichtigen Bezügen, sonst ist der Termin der 30.6. (via FinanzOnline)

Bis 30.9. Verpflichtung zur Einreichung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 für (verdeckte) Kapitalgesellschaften

## SEPTEMBER

Fristen und Sonstiges

Bis 30.9. Fallfrist für Antrag auf Erstattung ausländischer MwSt (EU) für das Steuerjahr 2023

Bis 30.9. Herabsetzungsanträge für die Vorauszahlungen 2024 für Einkommen- und Körperschaftsteuer

## OKTOBER

Fälligkeiten

15.10. USt für August
Lohnabgaben für September

Fristen und Sonstiges

Ab 1.10. Beginn der Anspruchsverzinsung für Nachzahlung ESt/KSt 2023

Bis 31.10. Antrag auf Ausstellung eines Freibetragsbescheides

## NOVEMBER

Fälligkeiten

15.11. USt für September bzw. 3. Quartal
Lohnabgaben für Oktober
ESt-Vorauszahlung 4. Viertel
KöSt-Vorauszahlung 4. Viertel

30.11. Pflichtversicherung SVA

## DEZEMBER

Fälligkeiten

16.12. USt für Oktober
Lohnabgaben für November

Fristen und Sonstiges

Bis 31.12. Schriftliche Meldung an GKK für Wechsel der Zahlungsweise (zwischen monatlich und jährlich) der MVK-Beiträge für geringfügig Beschäftigte

Bis 31.12. Die Frist für die Arbeitnehmerveranlagung 2019 bzw. für den Antrag auf die Rückzahlung von zu Unrecht einbehaltener Lohnsteuer läuft ab

31.12. Mitteilungspflicht für Country-by-Country Reporting (Formular oder FinanzOnline) bei Regelwirtschaftsjahr der obersten Muttergesellschaft

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.
Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und ohne Gewähr.

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Klier, Krenn & Partner – Klienten-Info GmbH
Redaktion: 1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 56/4.

Richtung: unpolitische, unabhängige Monatsschrift, die sich mit dem Wirtschafts- und Steuerrecht beschäftigt und speziell für Klienten von Steuerberatungskanzleien bestimmt ist.

© www.klienten-info.at
© Konzept & Design: DI(FH) Sylvia Fürst